Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Band: 63 (1984)

Heft: 7-8

Buchbesprechung: Er blickte hinter die Kulissen : Egon Erwin Kisch : gesammelte Werke in Einzelausgaben

Autor: Hartmann, Horst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Er blickte hinter die Kulissen

Egon Erwin Kisch: Gesammelte Werke in Einzelausgaben

Einer der profiliertesten Journalisten der Weimarer Republik war Egon Erwin Kisch. Zwei umfangreiche Bände innerhalb der «Gesammelten Werke in Einzelausgaben» mit seinen Zeitungsartikeln stellen das erneut unter Beweis. Glanzstücke sind seine Skizzen, Beobachtungen und Reportagen.
Der gebürtige Prager verfügte über «logische Phantasie», mit deren Hilfe er Bruchstücke von Tatsachen, Geschehnissen und Abläufen rekonstruierte. Als ein der Wahrheit verpflichteter Dedektiv verstand er sich gleichzeitig als Anwalt der vom Schicksal und der Gesellschaft stiefmütterlich behandelten Menschen. Die Abhängigkeit des Menschen von Menschen, seine Ausbeutung und sein Elend zeigte er an immer neuen Beispielen.
Nuancen und knappe Urteile ersetzten das Pathos. Überraschende Erkenntnisse gewann Kisch oft aus banal erscheinenden Meldungen: «Nur ein Hohlkopf findet alles Selbstverständliche selbstverständlich». Als entscheidendes Element für einen Reporter kam für ihn die «Pragmatik des Vorfalls» hinzu, jene vom Verfasser zu ziehenden «Wahrscheinlichkeitskurve», die mit der «Verbindungslinie der Ereignisse» zusammenfällt.

Immer wieder zog es Kisch in Gefängnisse. Ausführlich berichtete er über das Los von Strafgefangenen und regte zum Nachdenken über sinnlos erscheinende Strafen an. Die heute lächerlich anmutende Rüstungspolitik der SPD vor 1933 griff er ebenso scharf an, wie alle nationalistischen Tendenzen. Er beflügelte die Vorstellungskraft in kurzen aber eindringlichen Alltagsskizzen, ob es sich um eine Visite bei Heizern eines Dampfers oder Besuche in Berliner Schlachtereien handelte.

Die gesammelten Artikel zeigen aber auch deutlich, dass sich Kisch immer stärker zum kämpferischen Gesinnungsjournalimus der KPD tendierte, vor allem nach 1933 im Exil. Häufig geriet er dabei unter sein eigenes Niveau. In Prag lagern noch Berge von Manuskripten und persönlichen Papieren. Mit weiteren Publikationen von Kisch-Manuskripten dürfte deshalb in den kommenden Jahren zu rechnen sein. Allerdings ist kaum anzunehmen, dass Unterlagen über eine theoretisch immerhin denkbare politische Wandlung jemals veröffentlicht werden . . .

Horst Hartmann

Egon Erwin Kisch «Mein Leben für die Zeitung 1906–1925», Journalistische Texte 1, 536 Seiten, Leinen, DM 15.–
«Mein Leben für die Zeitung» Journalistische Texte 2, 582 Seiten, Leinen, DM 15.–
Aufbau-Verlag, Berlin